

2. 7.

Anwohner klagen gegen Fleischfabrik

Umstrittener Edeka-Bau bei Karlsruhe

Die Bagger rollen schon, um ein Edeka-Fleischwerk bei Karlsruhe zu errichten. Anwohner und Naturschützer wollen den Bau mit einer Klage stoppen.

Rheinstetten. Es ist die letzte Möglichkeit, den Bau einer Fleischfabrik vor den Toren Karlsruhes noch zu stoppen: Naturschützer und Anwohner klagen nun gegen das Bauprojekt der Lebensmittelkette Edeka in Rheinstetten (Kreis Karlsruhe). Die Gegner wollen sich mit dem umstrittenen Bau nicht abfinden. „Edeka und die planenden Behörden handeln gegen geltendes Umweltrecht“, sagte die Landesvorsitzende des Naturschutzverbands BUND, Brigitte Dahlbender, gestern in Karlsruhe. Das Unternehmen dürfe das Fleischwerk ohne eine integrierte Prüfung der Umweltverträglichkeit bauen. Bei dem Eilantrag vor dem Verwaltungsgericht Karlsruhe wird der BUND unterstützt von einer Bürgerinitiative.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) hatte den Baubeginn unter Auflagen zugelassen: Edeka erhielt zunächst grünes Licht, um mit Erdarbeiten und bestimmten Rohbauarbeiten anzufangen – noch bevor über den Antrag auf Errichtung und Betrieb des Fleischwerkes endgültig entschieden ist. Zum Schutz der Tierwelt wurden den Bauarbeiten

auf dem Gelände aber enge Grenzen gesetzt.

Laut BUND ist nun Eile geboten: „Da sind schon Bagger vor Ort, Edeka will Fakten schaffen“, sagte Hartmut Weinrebe, Regionalgeschäftsführer des BUND Mittlerer Oberrhein. Die Naturschützer warfen der Genehmigungsbehörde vor, die reiche Tier- und Pflanzenwelt auf der vorgesehenen Baufläche teilweise zu ignorieren. „Hier könnte beispielhaft erstritten werden, dass endlich die international gültige Konvention über biologische Vielfalt angewandt wird.“ Neben einer seltenen Grabwespenart gebe es auf der Fläche einen „hohen Reichtum an Wildbienen“, sagte Weinrebe.

Nach früheren Angaben will Edeka Südwest (Offenburg) rund 80 Millionen Euro in das neue Werk investieren. Auf mehr als 40 000 Quadratmetern Produktionsfläche sollen täglich über 400 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren produziert werden. Ursprünglich hätte das Fleischwerk 2010 fertig sein sollen. Mehrere Klagen und der anhaltende Streit hatten diesen Zeitplan aber durcheinandergebracht.

Bürgerinitiativen und Naturschützer kritisieren auch Verkehrsbelastungen und klimatische Veränderungen: Das Fleischwerk stehe in der Kaltluftschneise, in der warme Luft nachts abkühle und den Karlsruhern Erfrischung bringe. lsw